

Paoli, Betty: An *** (1854)

- 1 Du forderst rückhaltslos Vertrauen?
- 2 Du willst in deinem frommen Wahn
- 3 Zutiefst in meine Seele schauen,
- 4 Den stürmereichen Ozean? –

- 5 Du willst behutsam, leise tauchen
- 6 In meine Wunden deine Hand?
- 7 Du wähnst mit sanften Liebeshauchen
- 8 Zu mildern ihren heißen Brand? –

- 9 Wenn ich nun deinen Wunsch erfüllte,
- 10 Wenn all' die Schmerzen, Stück für Stück,
- 11 Ich nun vor deinem Blick' enthüllte,
- 12 Wie bebstest du entsetzt zurück!

- 13 Wie schnell entwiche deinen Wangen
- 14 Der Jugend heit'rer Rosenschein,
- 15 Und deinem Herzen das Verlangen,
- 16 Ein Tröster solchem Weh zu sein!

- 17 Schon halb erfaßt von dem Verderben
- 18 Spräch'st du: Was kann ich dir mehr sein? –
- 19 Nichts bleibt dir übrig als zu sterben –
- 20 Stirb denn, wie du gelebt: allein! –

- 21 Das will ich! ja, so will ich's halten!
- 22 Ob auch mein Herz vergeht und bricht;
- 23 Das Gift, davon ich muß erkalten,
- 24 In fremden Becher flöß ich's nicht.

- 25 Nein, unser Weg ist nicht gemeinsam,
- 26 Denn Glück und Hoffnung sind noch dein.
- 27 So lebe wohl und laß mich einsam

28 In meiner Todesstunde sein. –

(Textopus: An ***. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65029>)